



Bild: Erik-Jan Ouwerkerk für die „Bauwelt“

## Felix Zwoch (1952-2014)

**Vergangene Woche starb nach schwerer Krankheit der langjährige Redakteur und bis 2010 Chefredakteur der „Bauwelt“, Felix Zwoch. Dietmar Steiner, Direktor des Architekturzentrum Wien, erinnert an den oft streitbaren, liebenswerten Kollegen und „Stadtbauwelt“-Redakteur.**

Ja, ich kannte Felix in den 80er bis Mitte der 90er Jahre. Damals waren wir eng befreundet. Ich schrieb häufig für die Bauwelt und fand im Beirat der Stadtbauwelt ein wunderbar anregendes Forum der intellektuellen Debatte. Dieser Beirat war zweifellos damals der kritische think-tank des deutschen Urbanismus.

Verbunden waren die Treffen mit den legendären Felix-Festen in seiner typischen Berliner Wohnung. Ich halte es mir zugute, hier Felix vom ursprünglichen Angebot eines ungenießbaren Schweinskopfes (Sauschädel) zu einer kulinarisch verträglichen Bewirtung erzogen zu haben. Feinstes Roastbeef vom besten Metzger Berlins gab es dann ...

Wer war Felix Zwoch? Beamtensohn aus Bonn. Liberal. Mehr Journalist als Ideologe. Ein brillanter Handwerker mit großem Herz. Und natürlich befallen vom damals grassierenden Virus der deutschen Selbstgeißelung: Bei uns ist alles schlecht, und anderswo ist alles besser. Felix war absolut uneitel, hinunter bis zum vierten immer geöffneten Hemdknopf, emotional und radikal, und dann wieder sanft und verletzlich. Er hat die Bauwelt und die Stadtbauwelt, ja, mit Liebe und Herzblut gemacht. Unvergesslich, als wir sofort nach Öffnung der Mauer in seinem alten Mercedes in das Umland von Berlin fuhren, und bei der Rückkehr der DDR-Grenzpolizist, verwirrend konfrontiert mit einem Berliner Personalausweis, einem bundesdeutschen und einem österreichischen Pass einfach sagte: Wir haben keine Anordnungen mehr, fahrt einfach durch. Ein anarchistischer Grenzbereich, so wie ihn Felix liebte.

Ich traf ihn das letzte Mal wahrscheinlich im Jahr 2000. Ich hörte von seinem Lymphdrüsenkrebs, den er überwunden hatte. Dann nichts mehr. Die Bauwelt gibt es immer noch, sie hat sich stolz und engagiert erneuert. Die Stadtbauwelt gibt es auch noch, aber ohne Felix Zwoch. Wir waren, in der Beurteilung der Architektur, fast immer gegenteiliger Meinung. Es war eine wunderbare Zeit des Streitens damals. Einer wie Du fehlt immer, Du fehlst jetzt mir, Felix! **Dietmar Steiner**